Zusammenfassung der Ergebnisse des Workshops zur Stadtentwicklung Starnberg am 20. und 21. November 2009

gebhard konzepte, Stadtplanung und Landschaftsarchitektur

in Zusammenarbeit mit
03 Arch., Architektur
Lang und Burkhardt, Verkehrsplanung

Ablauf Workshop

Freitag, 20.11.2009 ab 19.00 Uhr

1 Vorstellung der „Starnberg-Bilder“ aller Teilnehmer

2 Vortrag zur Stadtentwicklung Hamburg Hafen-City von Hr. Reiner Nagel

Samstag, 21.11.2009 ab 10.00 Uhr

1 Präsentation der Bestandsaufnahme und Analyse

2 Vorstellung erster Anregungen für Ziele und Visionen

3 Arbeitsgruppen
Bearbeitung aller Themenbereiche in jeder Gruppe

4 Präsentation der Arbeitsgruppenergebnisse

5 gemeinsame Diskussion der Ergebnisse

Teilnehmerkreis Workshop

Der Teilnehmerkreis setzt sich zusammen aus:

... dem Stadtrat

... Vertretern des Jugend- und des Seniorenbeirats

... den Leitern der Agendagruppen

... den Sachgebietsleitern der Verwaltung

Zielstellung Workshop

Die wichtigsten Ziele des Workshops sind:

Festlegung der Themenschwerpunkte für den weiteren Stadtentwicklungsprozess

Entwicklung von Ideen, Visionen, Zielen für die Zukunft von Starnberg, die der Stadtrat in der Bürgerbeteiligung zur Diskussion stellen will

Besprechung der weiteren Schritte im Stadtentwicklungsprozess

Ablauf Stadtentwicklungsprozess

bestandsaufnahme
aller relevanten themen unter einbeziehung der bereits existierenden planungen, ideen, projekte in starnberg

aktueller Stand

workshop
des stadtrats zur festlegung von prämissen, zielen, methoden und zeitplanung

bürgerbeteiligung
diskussion der entwickelten ideen mit den bürgern in einem allgemeinen bürgerforum sowie verschiedenen fachlichen foren

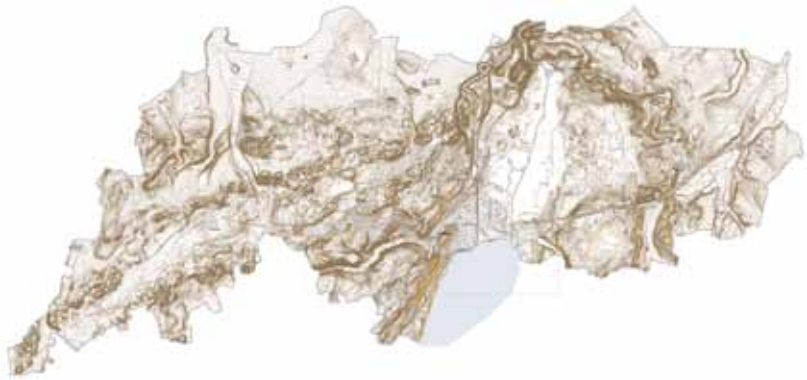
fachliche planung
erarbeitung themenbezogener und räumlicher entwicklungskonzepte in interdisziplinärer zusammenarbeit, einbeziehung der politischen gremien, der verwaltung und der öffentlichkeit sowie externer experten

umsetzung
von projekten zur nachhaltigen verbesserung der städtebaulichen und verkehrlichen situation in starnberg

Starnberg-Bilder der Teilnehmer

Jede/r Teilnehmer/in zeigt ein Bild, das für sie/ihn Starnberg bedeutet und erklärt es den Anwesenden

Zusammenfassung Bestandsaufnahme



Die Bestandsaufnahme beinhaltet Pläne zu den Themen:

Bebaute Flächen
Grünstrukturen
Schutzgebiete
Denkmalschutz
Topographie
Aktuelle Verkehrslärmbelastung und Schleichverkehr
Städtische Grundstücke

Zusammenfassung Analyse

Die Analyse umfasst folgende Themen:

Öffentliches Leben (öffentliche Einrichtungen, Einkaufsbereiche, ÖPNV, öffentliche Freiflächen)

Anbindung der Erholungsbereiche (Radwege, Konflikte für Fahrradfahrer)

Zukünftige Verkehrsführung (neue Hauptverkehrsstraßen und zu beruhigende Straßen)

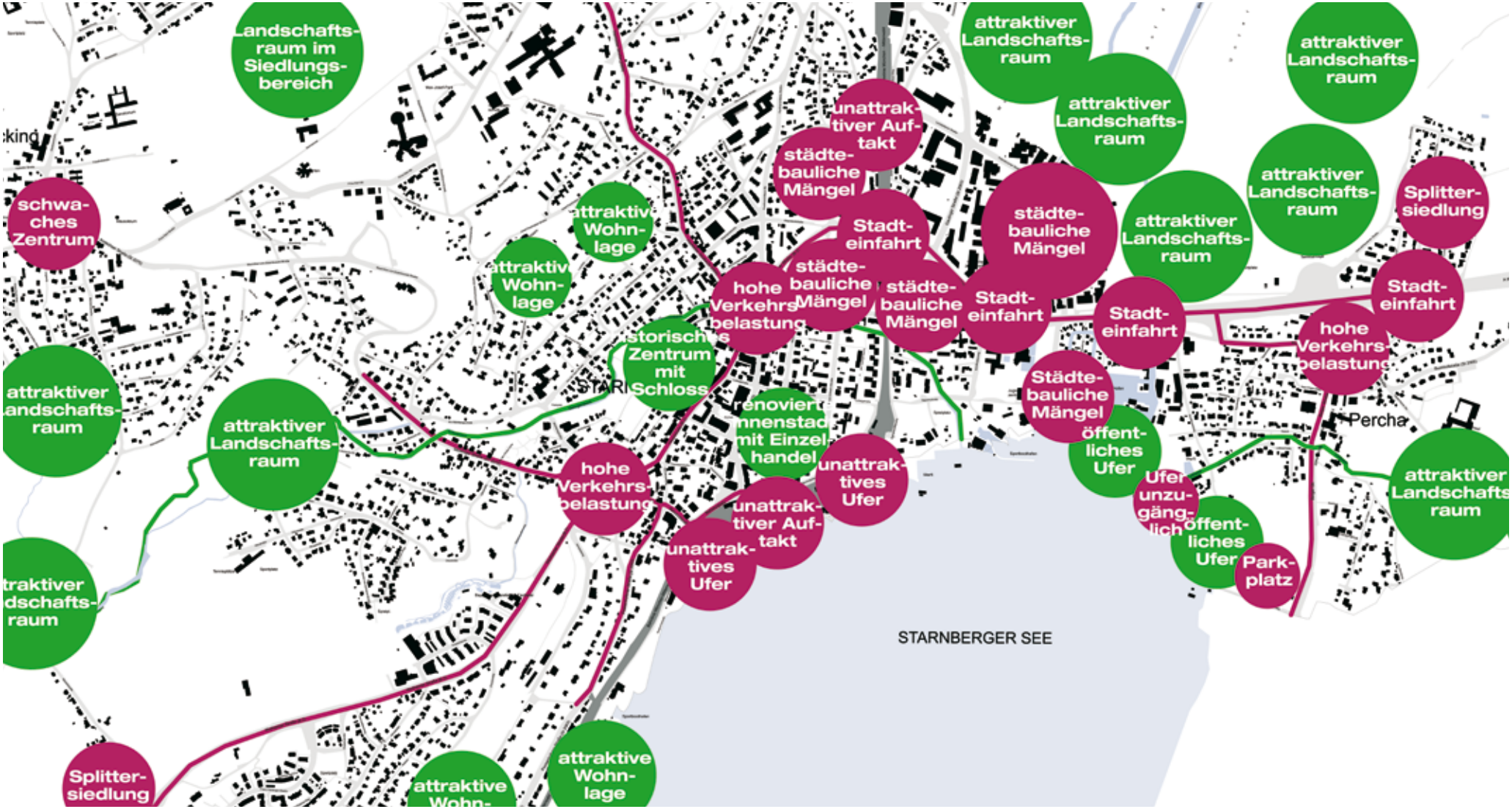
Potentialanalyse (vorhandene Potentiale wie Baudenkmale, Landschaft, Grünflächen, städtebauliche Ensembles sowie Entwicklungspotentiale für öffentlichen Raum, Grünflächen, Siedlungserweiterung, Gewerbeflächen)

Konfliktanalyse (Verkehrsüberlastungen, Barrierewirkung von Verkehrswegen, städtebauliche Defizite, Defizite in der Grünvernetzung)

bereits geplante Projekte mit kurz-, mittel- oder lanfristiger Umsetzungsperspektive

Stärken und Schwächen

Zusammenfassung der Analyse in einer Stärken und Schwächen-Karte



Arbeitsgruppen

Es werden 5 Arbeitsgruppen mit jeweils ca. 8 Mitgliedern gebildet.
Die Gruppen bekommen eine Liste mit Fragen zu allen Themen der Stadtentwicklung an die Hand, die Anregungen für die Diskussion in den Gruppen anregen sollen.

Die Arbeitsgruppen sollen zu den verschiedenen Themen der Stadtentwicklung Ideen, Visionen oder bereits konkrete Ziele formulieren. Hierfür stehen ihnen Pläne zum Zeichnen oder Plakate für schriftliche Ausführungen zur Verfügung.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden im Anschluss von einer Person aus der Gruppe dem Plenum vorgestellt.

Jede Arbeitsgruppe wird von einem Mitarbeiter des Planungsteams begleitet.

Fragenkatalog

Allgemeine Ziele:

Nachhaltigkeit - Welche Schwerpunkte setzt Starnberg im sparsamen Umgang mit Ressourcen?

Identität - Wie können die Siedlungskerne von Starnberg, Söcking und Percha in ihrer eigenen Identät gestärkt werden? Wie können die Ortsteile gestärkt werden, lebendig und in ihrer dörflichen Struktur erhalten bleiben?

Energie - Will Starnberg unabhängig sein? Auf welche Arten der regenerativen Energie setzt Starnberg

Demographie - Welche Entwicklung strebt Starnberg an? Alt oder jung oder beides?

Image - Welches Image hat Starnberg nach außen? Wird das Image erfüllt? Welches Image passt zu Starnberg?

Fragenkatalog

Landschaft:

Wo liegen die landschaftlichen Potentiale Starnbergs?

Ist der See die einzige landschaftliche Identität? Welche Potentiale birgt der Blick auf die umgebende Landschaft?

Innerstädtische Grünzüge - Wo sind die wichtigen Grünzüge? Wo sind Lücken im Grünsystem? Wo sind Potentiale für KFZ-freie Wegeverbindungen in den Grünzügen?

Städtebau:

Öffentlicher Raum - Welche Räume sind vorhanden? Welche Qualitäten besitzen diese? Ist das ausreichend? Welche Verbesserungsmöglichkeiten gibt es?

Siedlungsentwicklung - Will Starnberg wachsen? Wenn ja, wo? Wo darf die Stadt keinesfalls wachsen? Wachstum durch Verdichtung oder Neubaugebiet? Welche Bevölkerungsgruppen sollen vor allem angesprochen werden?

Architekturqualität - Welcher Baustil passt zu Starnberg? Gibt es eine öffentliche Diskussion über Architektur? Wie könnte man Bewusstsein für Stadtgestalt fördern?

Fragenkatalog

Einzelhandel:

Standorte - Welche Standorte sollen gestärkt oder ergänzt werden? Wie geht man mit dem hohen Verkehrsaufkommen an Einzelhandelsstandorten um?

Gewerbe:

Braucht Starnberg neue Gewerbeflächen? Welche Art von Gewerbe passt zu Starnberg? Welche Entwicklungspotentiale sind vorhanden? Wie lässt sich die Entwicklung landschaftsverträglich gestalten?

Tourismus:

Welche Art von Tourismus passt zu Starnberg? Welche Infrastrukturen sind hierfür notwendig?

Fragenkatalog

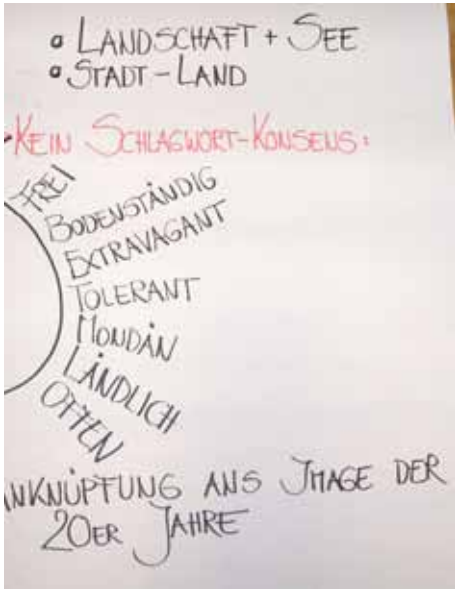
Erholung:

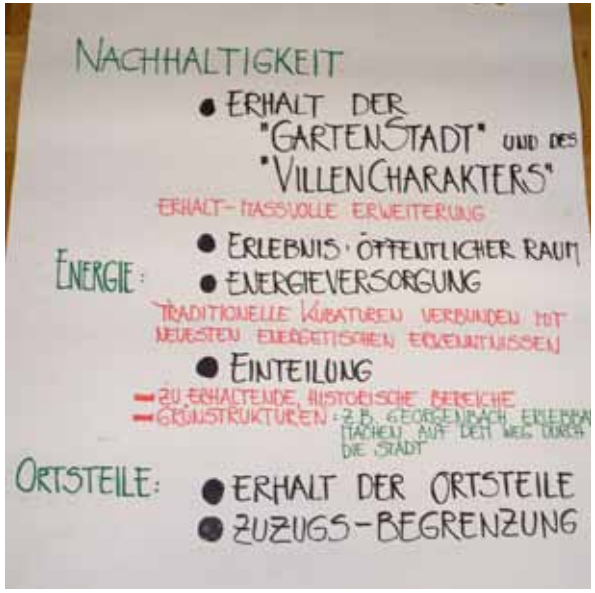
Welches sind die wichtigen Erholungsgebiete in Starnberg? Gibt es Defizite in Gestaltung und Ausstattung? Gibt es Erweiterungsmöglichkeiten? Gibt es Potentiale für die bessere Vernetzung und Erreichbarkeit? Wie kann mit dem Erholungsdruck von außen umgegangen werden?

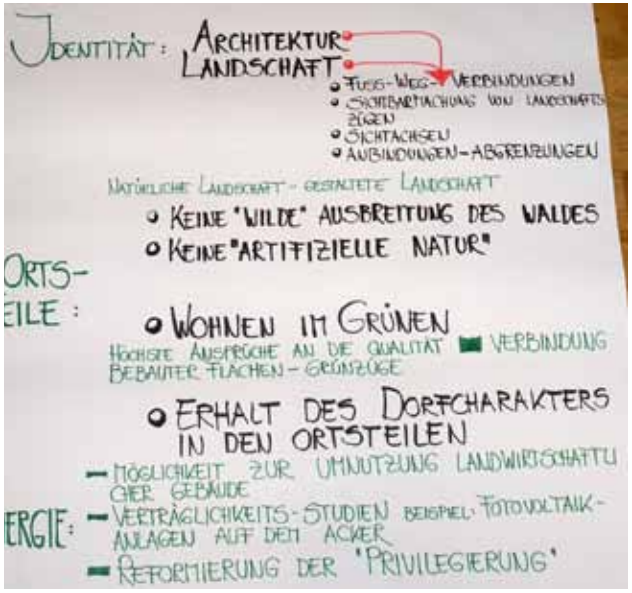
Mobilität:

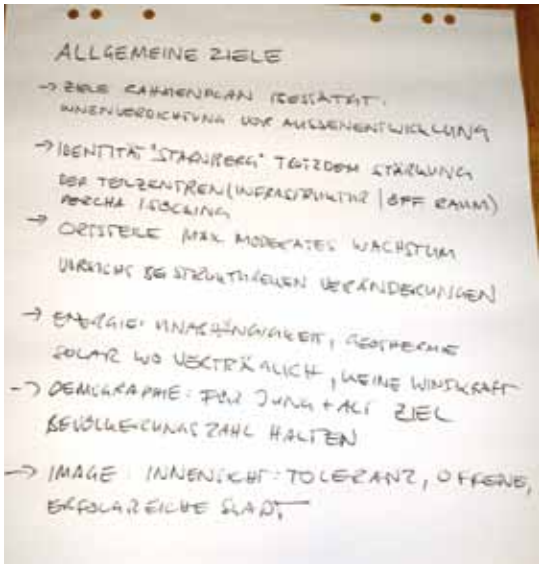
Welches sind die dringlichsten Verkehrsprobeleme in Starnberg? Wo liegen die Brennpunkte? Welche Möglichkeiten gibt es, den hausgemachten Verkehr zu reduzieren? Wie lässt sich die KFZ-unabhängige Mobilität verbessern? Welche Arten der Mobilität solten gestärkt werden?

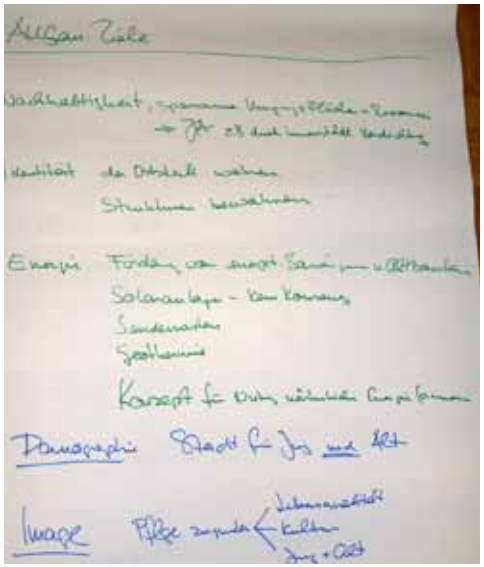
Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

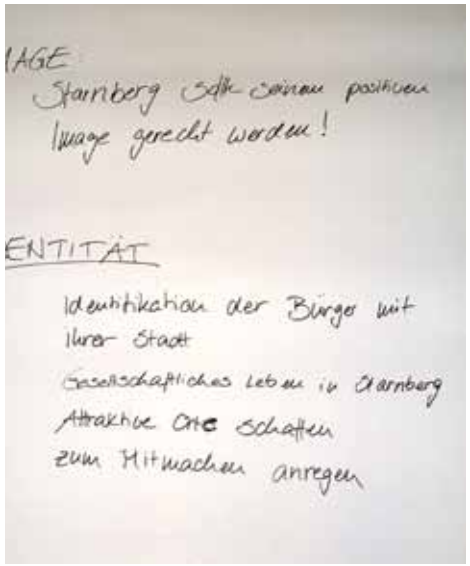




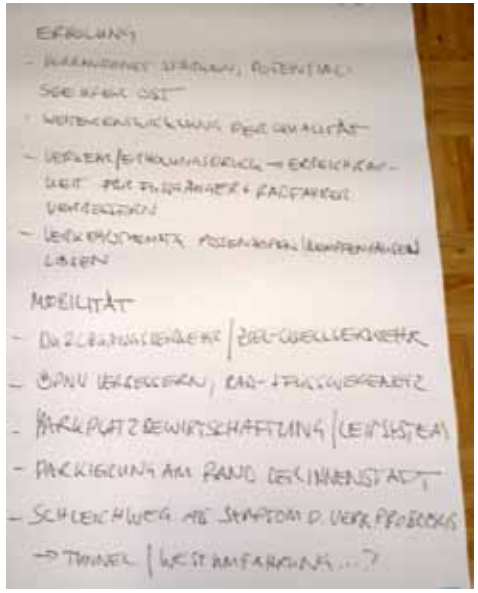


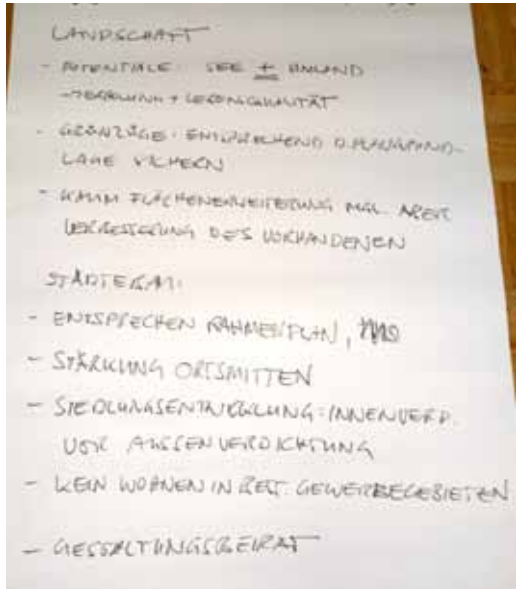


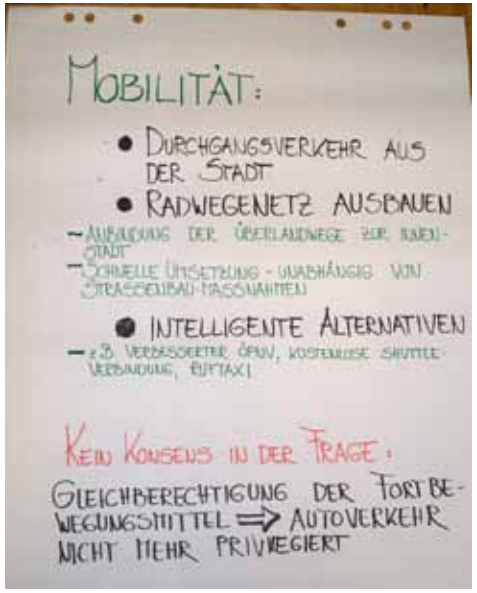


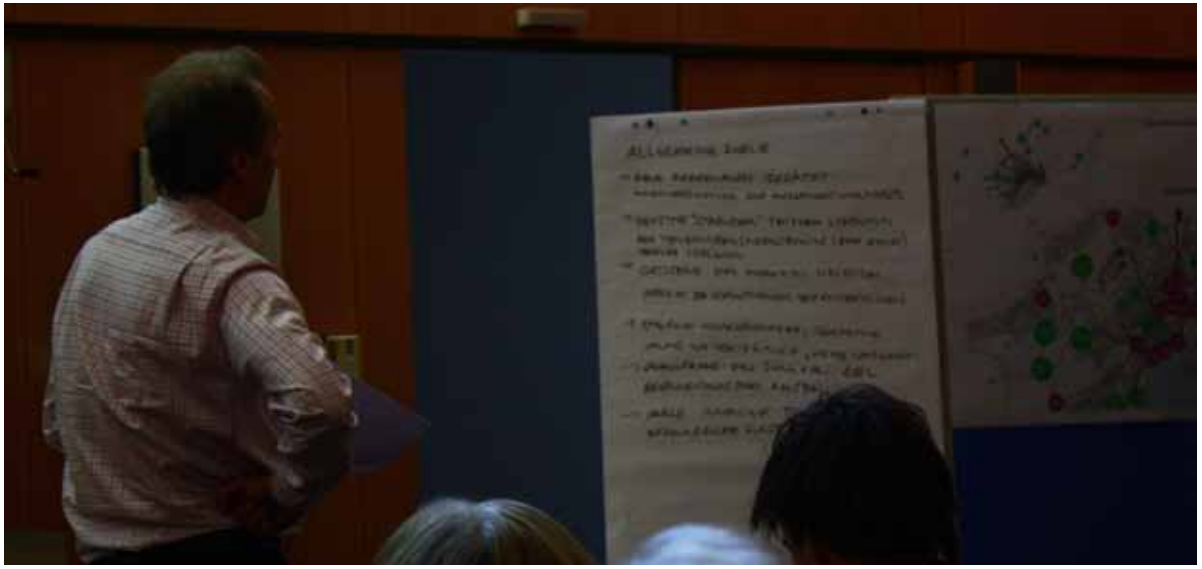


Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen



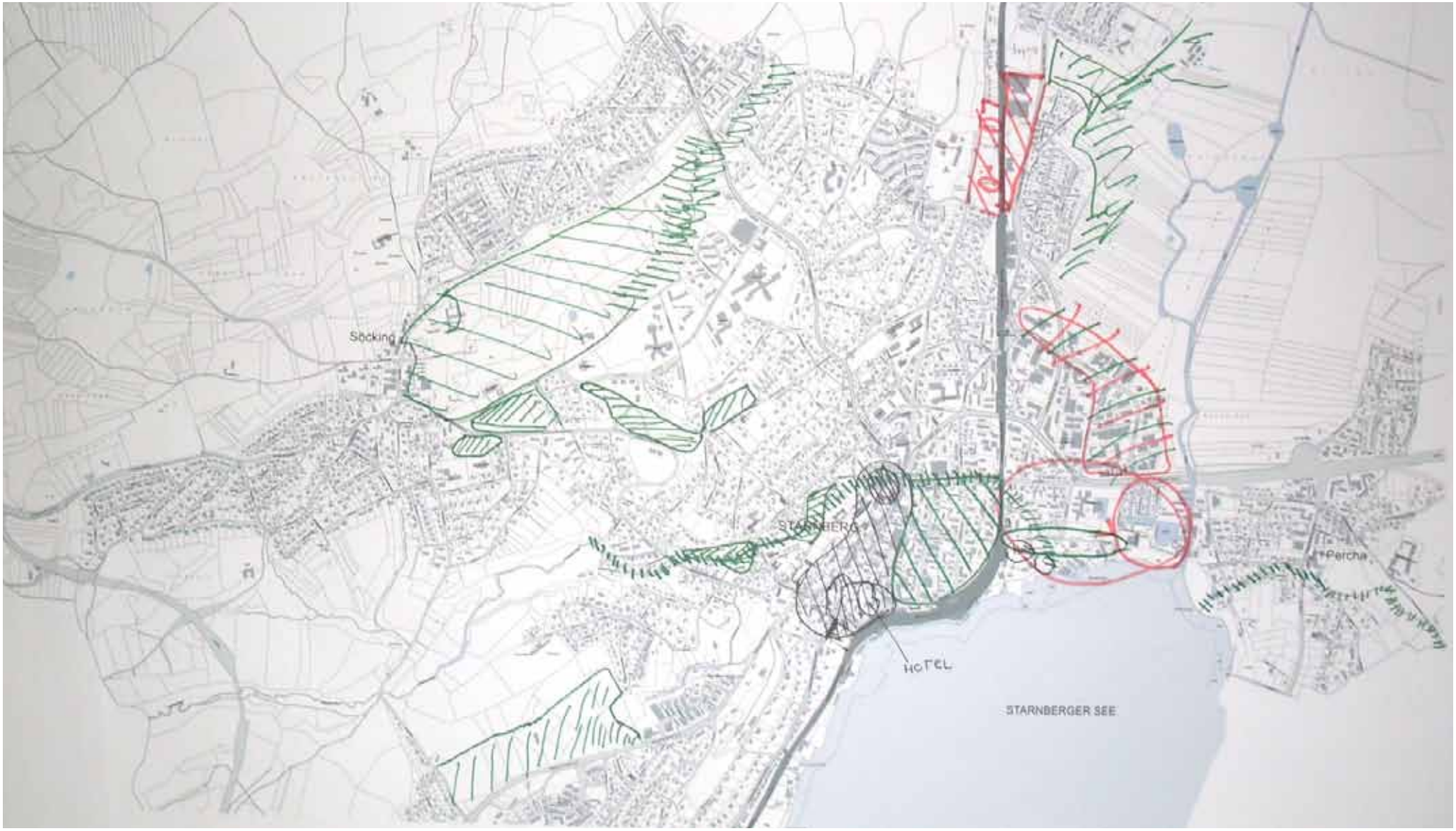






Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen



Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

Allgemeine Ziele - Nachhaltigkeit:

Sparsamer Umgang mit Flächen durch innerstädtische Verdichtung

Innenentwicklung vor Außenentwicklung
Außenentwicklung nur maßvoll

Erhaltung des Villencharakters

Verdichtungspotential auf Gewerbeflächen prüfen vor Neuausweisung

Keine Neuversiegelung im Straßenbau - Entsiegelung für Versiegelung

Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

Allgemeine Ziele - Identität:

Entwicklung einer eigenen Identität für Starnberg

Identifikation der Bürger mit ihrer Stadt

Starnberg braucht eine bürgerliche Gesellschaft und gesellschaftliches Leben. Hierfür attraktive Orte schaffen (z. B. im öffentlichen Raum) und alle Schichten zum Mitmachen (z. B. am Stadtentwicklungsprozess) anregen.

Söcking und Percha als Kerne stärken, aber nicht isoliert von der Kernstadt betrachten

Ortsteile: Charakter erhalten, Entwicklungsmöglichkeiten für Einheimische wahren, öffentliche Anbindung verbessern, Zuzugsbegrenzung, Wohnen im Grünen, Umnutzung landwirtschaftlicher Gebäude, hoher gestalterischer Qualitätsanspruch, „Bayerische Seele", aber neue Nutzungen zulassen

Städtebauliche Identitäten (Villenbebauung, Vorgartensiedlung, historische Straßenzüge)

Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

Allgemeine Ziele - Energie:

Energieunabhängigkeit

Energienutzungsplanung, Nutzungskonzept entwickeln

Geothermie!!

Solarenergie: kontrovers - keine Beeinträchtigung des Landschaftsbilds, kein Flächenverbrauch, Prüfung der Nutzung auf Dachflächen, Verträglichkeitsuntersuchungen für alle Projekte, Reformierung der Privilegierung,

Biogas: dezentral, lokal

Keine Windkraftanlagen

Energieeffizientes Bauen: traditionelle Kubaturen und Energieversorgung auf neuestem Stand
Energetische Sanierung fördern

Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

Allgemeine Ziele - Demographie:

Gesunde Mischung

Integrierte Gesellschaft (alt, jung, mit und ohne Behinderung)

Angebote für junge Menschen und junge Familien

Angebote für Senioren (bezahlbarer Wohnraum für Rentner, seniorengerechte Wohnungen, Mehrgenerationenwohnen)

Kommunales Wohngeld, statt Einheimischenmodelle für junge Familien

Unterstüzung für Einheimische und sozial Benachteiligte.

Bevölkerungszahl halten oder maßvolles Wachstum

Dem demographischen Wandel muss man sich stellen.

Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

Allgemeine Ziele - Image:

Tolerante, offene, erfolgreiche Stadt

Starnberg hat ein positives Image

Starnberg sollte seinem positiven Image gerecht werden.

Image muss der Realität standhalten können

Stadt mit Lebensqualität und Kultur für Jung und Alt

Grüne Stadt

Kinderfreundliche Stadt

Offen, aber nicht mondän

Nicht nur „Schön und Reich“

Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

Landschaft:

DAS POTENTIAL!!

Einzigartige Vielfalt

Lebensqualität
Leben, wo andere Urlaub machen

Schutz und Erhalt

Wohnortnahe Stille in der Landschaft, Nähe zur Landschaft und Vernetzung mit der Landschaft bewahren

Freihaltung der Höhenzüge

Zerschneidung vermeiden

Historische Blickbeziehungen wiederherstellen und erhalten (Parapluie, Aussichtsturm Schießsstätte)

Grünzüge sichern und verbessern. Erweiterung kaum möglich.

Innerstädtische Bäche freihalten und als Grünverbidung nutzen, Georgenbach erlebbar machen

Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

Städtebau:

**Innenentwicklung vor Außenentwicklung, Siedlungsgrenzen beachten
Zusammenwachsen von Siedlungen vermeiden**

Untersuchung von Verdichtungspotentialen

Verdichtung vor allem in zentralen und gut ÖPNV-erschlossenen Bereichen

Einsetzen eines Gestaltungsbeirats und Gestaltungssatzungen für die Ortsteile

**Entwicklung des öffentlichen Raums, Verbesserung der Freiraumversorgung
Bsp. Tutzinger Hof-Platz**

Schaffung von Leben im öffentlichen Raum durch Nutzung

Schaffung eines urbanen Zentrums (Seebahnhof)

Rahmenplan Innenstadt beachten

Ortsmitten stärken

Stadt der kurzen Wege (wichtig für Junge und Ältere)

Kein Wohnen im Gewerbegebiet

Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

Einzelhandel:

Sicherung der dezentralen Standorte (auch zur Verkehrsvermeidung)

Keine Austrocknung der Innenstadt, keine weiteren Innenstadt-schädlichen Geschäfte am Stadtrand

Mischung Wohnen-Gewerbe beibehalten bzw. fördern

Defizite in der Innenstadt beseitigen (Fachhandel, Einzelhandel)

Dorfläden fördern (täglicher Bedarf vor Ort)

Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

Gewerbe:

Neue bzw. andere Gewerbeflächen sind notwendig.

Standort Schorn: Art und Umfang prüfen, landschaftsverträglich entwickeln, verkehrliche Anbindung als Voraussetzung für Entwicklung, eher moderat gestalten

Handwerkerhof

Schwerpunkt auf Diensleistung

Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

Tourismus:

Ruhiger Tourismus, Tagungsgäste, Kurzurlauber

Tagestourismus gehört zu Starnberg

Keine touristischen Großprojekte, aber Bettenkapazität erhöhen.

Klein aber fein
Schicke, kleine Hotels, gehobenes Segment
Erstklassiges Hotel - sanierter Bayerischer Hof
Qualität der bestehenden Angebote erhöhen
eigene Nischen finden

Verbesserung der Angebote für mehrere Tage

Verbesserung der Seepromenade

Wasser als Verkehrsweg - ganzjähriger Linienverkehr oder Wassertaxi

Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

Erholung:

Potential Seeufer Ost, Durchgängiger Weg am Seeufer (Seebad im Winter öffnen)

Parkplatzsituation: Parken direkt am See verteuern, Auffangparkplätze an Autobahn anbieten.

Erholungssuchende aus München und Umgebung sollen mit dem Fahrrad kommen. Angebote für Bahn/Bus/Schiff und Rad verbessern. Radwege müssen direkt an den See führen.

Erholungsgebiete an ÖPNV anschließen.

Vernetzung mit Fuß- und Radwegen verbessern.

Erholungsdruck in Maisinger Schlucht nicht weiter forcieren.

Verkehrsproblematik Pssenhofen/Kempfenhausen lösen

Möglichkeiten suchen für neue Wegeverbindungen

Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

Mobilität:

**Durchgangsverkehr muss aus der Stadt herausgehalten werden.
Umfahrung, Tunnel, Abstufung**

Verkehrsvermeidung durch Stärkung der Ortsteilzentren

Beruhigung der Innenstadt durch Fußgängerzone oder nach dem Beispiel Maximilianstraße (v. a. Ludwigstraße, Wittelsbacherstraße, Bahnhofsplatz)

Entschleunigung des Innenstadtverkehrs

Verbesserung des Radwegenetzes und der Radwege (schnelle Umsetzung, unabhängig von Straßenbaumaßnahmen), Einbindung der Erholungsflächen

**ÖPNV zu wenig im Bewusstsein der Bürger. „ÖPNV-Offensive" braucht sehr gutes Konzept mit deutlicher Verbesserugn des Angebots und guter Öffentlichkeitsarbeit.
Kostenlose Shuttleverbindungen, Ruftaxis, Badebus**

Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

Mobilität:

Verbesserung der Parkflächenbewirtschaftung und des Parkleitsystems
Abbau von Stellplätzen

Schleichwege als Symptom der Problematik, Benutzung der Straßen erschweren

Sichere Fußwege

Umdenken bei Verhaltensweisen

Langfristiges Ziel: Gleichrangigkeit der Verkehrsarten